



WBFB

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04  
office@wbfb-medien.de • www.wbfb-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

**Unterrichtsblatt** zu der didaktischen DVD

# Das Jahr 1949

## Streiflichter aus Deutschland



**Unterrichtsfilm, ca. 17 Minuten,  
Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

### **Adressatengruppen**

Alle Schulen ab 9. Schuljahr,  
Jugend- und Erwachsenenbildung

### **Unterrichtsfächer**

Geschichte, Politik,  
Gesellschaftslehre

### **Kurzbeschreibung des Films**

1949 war ein Jahr des Anfangs: Nach zwölf Jahren Diktatur und Krieg sowie vier Jahren Besatzungszeit begann für die Deutschen der wirtschaftliche und politische Wiederaufstieg. Zwar lagen noch viele Städte und Verkehrswege in Trümmern, aber die meisten Menschen fingen an, an bessere Zeiten zu glauben. Es herrschten damals in Deutschland kaum vorstellbare Verhältnisse, aber alle packten mit an: Die Schwierigkeiten würden sich bewältigen lassen und das Leben ließ sich schon wieder genießen. Die Streiflichter aus dem Alltag der Deutschen im Jahre 1949 zeigen, wie man die Schrecken des verlorenen Krieges zu überwinden und sich im Schatten des Kalten Krieges zu arrangieren suchte.

### **Didaktische Absicht**

Das Jahr 1949 war ein „Gelenkjahr“ der deutschen Geschichte: Nach zwei verlorenen Kriegen begann damals der beispiellose Aufstieg zur führenden Wirtschaftsmacht in Europa. Das war angesichts des zerstörten und geschlagenen Deutschlands gewiss nicht vorhersehbar. Der Film will zeigen, aus welcher Stimmungslage heraus diese Entwicklung in Gang gekommen ist. Die repräsentative Auswahl der Ausschnitte aus den Wochenschau-Berichten macht eine Botschaft deutlich: Geht mit Optimismus ans Werk, dann wird es für alle Glück und Wohlstand geben. Der einzige Schatten ist die 1949 vollzogene staatliche Teilung Deutschlands. Niemand konnte ahnen, dass es bis zur Wiedervereinigung genau 40 Jahre dauern würde.

**Verleih in Deutschland:** WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

**Verleih in Österreich:** WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

**Weitere Verleihstellen** in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

## Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 7
• Informationen zum Unterrichtsplaner der WBF-DVD Premium	S. 3	• Ergänzende Materialien	S. 8
• Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern	S. 3	• Übersicht über die Materialien	S. 12
• Struktur der WBF-DVD	S. 4	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 14
• Zur Machart des Films	S. 5	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 15
• Ablauf des Films	S. 5		

## Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Premium besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

### DVD-Video-Teil

Legen Sie die DVD in Ihren DVD-Player, wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

**Film starten:** Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

**Schwerpunkte:** Der WBF-Unterrichtsfilm ist in drei Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 4 und 12 - 14).

### DVD-ROM-Teil

Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres PC, wird - in Abhängigkeit von den Systemeinstellungen Ihres Rechners - automatisch der DVD-ROM-Teil geladen. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

**Der Aufbau des DVD-ROM-Teils** entspricht dem des DVD-Video-Teils. Auch der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Wie bisher bietet der DVD-ROM-Teil weiterführende Materialien.

**Die Menüleiste** im unteren Bildteil ist auf allen Menüebenen vorhanden und ermöglicht ein einfaches und komfortables Navigieren.

**Arbeitsaufträge:** Zu allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

**Der Unterrichtsplaner** ermöglicht den komfortablen Einsatz eines individuellen Unterrichtskonzepts (siehe Seite 3).

**Interaktive Arbeitsblätter:** Zusätzlich zu den herkömmlichen Arbeitsblättern finden Sie hier eine Auswahl von vier interaktiven Arbeitsblättern (siehe Seite 3).

**Suche:** Über die Eingabe der entsprechenden dreistelligen Ziffer gelangen Sie direkt zu dem gewünschten Material.

**Übersicht Materialien:** Hier finden Sie alle Materialien zum Ausdrucken im Überblick.

**Internet-Links:** Hier finden Sie Links mit weiterführenden Informationen zum Thema.

**Das Unterrichtsblatt** mit Anregungen für den Unterricht kann entweder als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

**Ausdruck:** Alle Materialien (Texte, Schaubilder, Statistiken, Arbeitsblätter usw.) können als PDF- und Word-Datei ausgedruckt werden.



## Informationen zum Unterrichtsplaner der WBF-DVD Premium

Der Unterrichtsplaner ermöglicht ein schnelles und einfaches Abrufen von zuvor ausgewählten Arbeitsmaterialien. Individuell erstellte Unterrichtskonzepte lassen sich so optimal und sehr komfortabel umsetzen.

**Vor dem Unterricht:** Sie können die gewünschten Arbeitsmaterialien auf zwei unterschiedlichen Wegen zusammenstellen.



a) Alle WBF-Materialien verfügen über den Button „In den Unterrichtsplaner“. Klicken Sie den Button an, wird das Material in den Unterrichtsplaner aufgenommen. Anschließend ist ein direkter Wechsel in den Unterrichtsplaner möglich.

Titel der WBF-DVD		Ihre Materialauswahl			
1.	Schwerpunkt				
1.1	Problemstellung				
	1.1.1	WBF-Material 1	→		
				•	
				↑	

b) Den Unterrichtsplaner können Sie über das Hauptmenü oder die Menüleiste öffnen. Der Aufbau des Unterrichtsplaners entspricht der Menüführung. In der linken Spalte erreichen Sie die gewünschten Materialien über den Pfad „Schwerpunkte/Problemstellungen/Materialien“. Über Anklicken des Pfeil- bzw. Titelfeldes wird das Material ausgewählt. In der rechten Spalte erscheint dann Ihre individuelle Auswahl.

**Speichern in „Ihre Materialauswahl“:** Die Auswahl Ihrer Materialien können Sie über das Feld „Speichern“ auf einem beliebigen Datenträger (Festplatte, Diskette, CD-ROM oder USB-Stick) sichern und zu einem späteren Zeitpunkt im Unterricht wieder aufrufen. (Wichtig: Gespeichert wird nur das Verzeichnis der Materialien.)

### Während des Unterrichts:

Im Unterrichtsplaner können Sie

→ Speichern

→ Öffnen

→ Start

über das Feld „Öffnen“ Ihre Materialauswahl wieder aufrufen. Die Materialien werden automatisch in „Ihre Materialauswahl“ angezeigt und können über „Start“ in der gewünschten Reihenfolge abgerufen werden.

## Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern



Die WBF-DVD Premium bietet Ihnen zusätzlich zu den bisherigen didaktisch aufbereiteten Materialien eine Auswahl von **vier interaktiven Arbeitsblättern**. Sie können die interaktiven Arbeitsblätter direkt über das Hauptmenü anwählen oder sie - wie gewohnt - über die Schwerpunkte und Problemstellungen aufrufen.

Auf der Ebene der Problemstellungen stehen Ihnen darüber hinaus die herkömmlichen Versionen der Arbeitsblätter im Word- und PDF-Format zur Verfügung. Hier finden Sie auch die Lösungen.

Bitte beachten Sie, dass die interaktiven Arbeitsblätter als PDF angeboten werden. Sie benötigen hierfür den Acrobat Reader in der Version 9.

### Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows 98/XP/2000, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

## Struktur der WBF-DVD

<b>Unterrichtsfilm:</b>	
<b>Das Jahr 1949</b>	
<b>Streiflichter aus Deutschland</b>	
<b>1. Schwerpunkt: Der Wiederaufbau</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Filmsequenz (5:25 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</li><li>• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12)</li></ul>	
1.1	Was geschieht mit Deutschland nach dem Krieg?
1.2	Wie gelingt der Wiederaufbau?
<b>2. Schwerpunkt: Alltag und freie Zeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Filmsequenz (6:25 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</li><li>• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13)</li></ul>	
2.1	Wie normalisiert sich das Leben?
2.2	Was machen die Menschen in ihrer freien Zeit?
<b>3. Schwerpunkt: Deutschland Ost - Deutschland West</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Filmsequenz (4:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</li><li>• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13/14)</li></ul>	
3.1	Wie kommt es zur Gründung zweier deutscher Staaten?
3.2	Welche Wege schlagen die beiden deutschen Staaten ein?

Die Filmsequenzen wurden nach didaktischen Gesichtspunkten zusammengestellt; dabei ergaben sich leichte Abweichungen zum Ablauf des gesamten Unterrichtsfilms.

## **Zur Machart des Films**

Der WBF-Unterrichtsfilm „Das Jahr 1949 - Streiflichter aus Deutschland“ stützt sich auf zeitgenössisches Filmmaterial, und zwar aus den in Deutschland verbreiteten Wochenschauen, der „Welt im Film“ (Britisch-Amerikanische Zone) und dem „Augenzeugen“ (Sowjetische Besatzungszone). Die Wochenschauen standen unter Aufsicht der jeweiligen Besatzungsmacht und hatten einen „reduktiven“ Auftrag. Die Berichte über Politik und Wirtschaft waren von Erfolgsmeldungen geprägt; auch in anderen Bereichen wurden Probleme und Konflikte nur andeutungsweise thematisiert.

Einen breiten Raum nahm die Rubrik „Streiflichter aus Deutschland“ ein. Sie stellte das Hauptreservoir für den Unterrichtsfilm dar. Aus den etwa 100 Ausgaben der beiden Wochenschauen wurde eine repräsentative Auswahl vorgenommen, die möglichst viele Lebensbereiche vorführen soll. Im Mittelpunkt steht die Alltagswelt, Bilder, die sonst selten zu sehen sind. Ausgespart werden die „großen“ Ereignisse des Jahres 1949 (z. B. die Berliner Luftbrücke, die Ausarbeitung des Grundgesetzes, die Gründung der DDR), die in anderen Filmen behandelt werden.

Einige Ausschnitte aus den Wochenschauen sind original in Bild und Ton belassen worden, damit die Präsentationsart der damaligen Botschaften authentisch nachgelebt werden kann. Im Ganzen dient der neue Kommentar der Orientierung und der Anregung zu weiteren Fragen. Der Zusammenschnitt bestimmter Szenen soll den Blick für sonst nicht sichtbare Probleme schärfen.

## **Ablauf des Films**

Der Film geht thematisch vor und stellt die ausgewählten Lebensbereiche jeweils im Zusammenhang dar. Zwar wird im Film der Jahresablauf ungefähr beachtet, aber Assoziationen sind ihm wichtiger als eine strenge Chronologie. Daher ist eine klare Gliederung nur eingeschränkt darstellbar.

Zu Beginn des Jahres 1949 hatten die Deutschen die Erwartung, dass der versprochene Neuanfang sich nun endlich verwirklichte. Sie wollten am wirtschaftlichen Aufschwung teilnehmen und zur Völkergemeinschaft dazugehören. Es drängte sie, sich als „Weltbürger“ registrieren zu lassen, eine aus den USA kommende Bewegung, die das Heil der Zukunft in einer allgemeinen Weltverbrüderung suchte. Wie sehr die Deutschen Optimisten waren, zeigte sich an der steigenden Geburtenzahl. Was für ein Leben erwartete diese Erdenbürger des Jahrgangs 1949, fragt der Kommentar.

Noch sind die nachwirkenden Schrecken des Krieges zu spüren. Als Beispiel wird der Kindersuchdienst des Roten Kreuzes angeführt: Täglich wurden im Radio lange Listen verlesen von Eltern, die ihre Kinder und von Kindern, die ihre Eltern suchten. Es waren Zehntausende, die der Krieg auseinandergerissen hatte. In den zerstörten Städten waren die Aufräumarbeiten noch längst nicht beendet; sogar Politiker, wie Oberbürgermeister Wimmer in München, nahmen vorbildhaft die Schaufel in die Hand, um die Trümmer zu beseitigen. Spezialisten machten sich auch an die Arbeit, um wie in Dresden historische Bauten zu rekonstruieren.

Am meisten drückte die Menschen die Enge der Behausungen. Vor allem in den Städten Westdeutschlands fehlte es an Wohnraum. Es gab ganze Familien, die sich mit einem Zimmer begnügen mussten, viele lebten unter lagerähnlichen Bedingun-

gen. Da musste es einem wie ein Glücksspiel vorkommen, wenn man das Startkapital für eine eigene Wohnung gewinnen konnte. Der Nordwestdeutsche Rundfunk in Köln hatte 1949 eine solche Lotterie durchgeführt. Der Wohnungsbau war erst nach der Währungsreform im Sommer 1948 in Gang gekommen.

Die Einführung der Deutschen Mark und die Abschaffung der meisten Bewirtschaftungsmaßnahmen sorgten für einen allgemeinen Wirtschaftsaufschwung. Eine Schlüsselindustrie war der Kohlenbergbau. Die Kohle war der wichtigste Energieträger, Bergleute gehörten zu den bestbezahlten Arbeitern. Genauso wichtig war, dass Arbeit sich wieder richtig lohnte: Die Löhne waren im Allgemeinen nicht viel höher als vor dem Krieg, aber man konnte sich dafür Sachen in guter Qualität kaufen, von denen man früher nur geträumt hatte. Auf einer Handwerksmesse in München wurde vorgeführt, welche Wünsche sich die Konsumenten erfüllen sollten.

Ein Wachstumsmotor war die Kraftfahrzeugindustrie. An den traditionellen Standorten wurde die Produktion wieder aufgenommen. Als Beispiele werden angeführt die Bayerischen Motorenwerke in München, die sich von Flugzeugmotoren auf Kleinkrafträder umstellten, und das Volkswagenwerk in Wolfsburg, das zusätzlich zum „Käfer“ einen Allzweck-Kleinbus entwickelt hatte. Natürlich öffnete sich auch wieder die Rennstrecke des Nürburgrings für den Motorsport, der die Herzen höher und schneller schlagen lassen sollte. Selbst die Jüngsten unter den Autobesessenen sollten sich schon den Traum der schnellen Fahrt erfüllen können: Nach amerikanischem Vorbild wurden „Seifenkistenrennen“ veranstaltet; dem Sieger der westdeutschen Endausscheidung in München winkte als Preis eine Reise in die USA.

Nur angedeutet werden im Film das Leben der Deutschen unter den Besatzungsmächten und die Teilung des Landes in West und Ost. So wird ein „bilingualer“ Unterricht in Lüneburg (Britische Besatzungszone) vorgeführt, bei dem auf sehr moderne Weise deutsche und englische Kinder die jeweilige Fremdsprache lernten. Im sowjetischen Sektor von Berlin gab das Ensemble der Luftstreitkräfte der Sowjetunion ein Konzert und ließ das „Lied der Freundschaft“ erklingen. Die Zonengrenze zwischen den drei Westzonen und der Ostzone wurde immer deutlicher spürbar. Nur an wenigen Stellen waren noch Kontakte über den Stacheldraht hinweg möglich, wie in Schnakenburg an der Elbe, wo Freunde und Verwandte im Juli 1949 jeden Sonntag zu einem Stelldichein zusammenkamen. Zum Bild dieser Tage gehörten auch Züge mit sog. Heimkehrern, angeblich die letzten von den mehr als drei Millionen Kriegsgefangenen, die die Sowjetunion nach Deutschland entlassen hatte und die nun Mühe hatten, sich in der ungewohnten Umgebung zurechtzufinden.

Viele Menschen begannen wieder, das Leben zu genießen. Die Schaufenster waren gut gefüllt, die Preise veranlassten jedoch dazu, jeden Pfennig mehrmals umzudrehen. Importwaren, z. B. Südfrüchte und Schokolade, konnte man sich nur selten leisten, aber es gab sie wieder. Der Wohlstand war unterschiedlich verteilt: Während die einen mit einem primitiven Kocher ein Picknick im Freien veranstalteten und sich auf ein Spiegelei freuten, saßen die anderen in einem neu eröffneten Spielkasino am Roulettetisch und genossen den Kitzel des Glücksspiels. Während die einen sich auf die Badesaison in Westerland/Sylt vorbereiteten, begnügten sich die anderen mit dem Badespaß in Seen von Bombentrümmern.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Rolle der Frauen im Arbeitsleben gelegt. Ohne sie war der Aufschwung undenkbar: Sie übernahmen viele Aufgaben, die früher von Männern erledigt wurden. Entsprechend verlangten sie in Wirtschaft und

Gesellschaft mehr Gleichberechtigung. Diese Entwicklung wird in der Ostzone noch stärker forciert als in den Westzonen.

Mit zwei Beispielen weist der Film auf die damaligen Angebote zur Unterhaltung hin: Allenthalben konnte man sich wieder auf Rummelplätzen vergnügen; in München fand zum ersten Mal nach dem Krieg das Oktoberfest statt, bei dem es reichlich zu essen und zu trinken gab. Auch der Sport, vor allem der Fußball lockte viele Zuschauer an; eine Bundesliga mit den bekannten Vereinen existierte noch nicht, stattdessen spielten Auswahlmannschaften aus Nord- und Süddeutschland im März und Oktober gegeneinander.

Zum Schluss geht der Film kurz auf die Bildung der beiden deutschen Staaten ein: In den Westzonen entstanden nach einem kurzen und heißen Wahlkampf demokratische Institutionen; das neue Staatsoberhaupt, Bundespräsident Heuss, feierte im September in ziviler Manier die Bundesrepublik Deutschland. In der Ostzone dagegen ließen Jugendliche und Polizisten bei nächtlichen Aufmärschen im Oktober den aus Moskau angereisten Kommunisten Wilhelm Pieck als Präsidenten der Deutschen Demokratischen Republik hochleben.

Der Film schließt mit der Problemstellung, ob man damals hoffen konnte, auf dem Boden des Grundgesetzes jemals eine Wiedervereinigung erreichen zu können.

## **Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms**

### **Lernziele**

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- das Alltagsleben der Deutschen vier Jahre nach Kriegsende kennenlernen
- die Bedeutung des Jahres 1949 für die deutsche Geschichte erkennen
- die Motivation der Deutschen für den Wiederaufstieg beurteilen.

### **Voraussetzungen**

Den Schülerinnen und Schülern sind das Ergebnis des Zweiten Weltkriegs sowie in Grundzügen die Politik der Siegermächte in den Besatzungszonen bekannt. Sie kennen die wesentlichen Unterschiede zwischen den Westzonen und der Ostzone. Kenntnisse über die politischen Ereignisse im Jahre 1949 sind wünschenswert.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Der WBF-Unterrichtsfilm ermöglicht es dem Zuschauer, sich fast mühelos in die damalige Zeit hineinzusetzen. Jeder Blick auf die Lebensverhältnisse im Jahr 1949 fordert zu einem Vergleich mit der Jetztzeit heraus: Die Unterschiede sind beeindruckend, die Ähnlichkeiten lassen schmunzeln. Der Film eignet sich besonders dazu, die Ausgangslage für den Wiederaufstieg Deutschlands zu veranschaulichen.

### **Vorbereitung auf den Film**

Eine motivierende Vorbereitung auf den Film könnte mit Fragen nach bildhaften Erinnerungen an die Nachkriegszeit, vermittelt durch ältere Verwandte, erreicht werden: Wie haben es die Menschen damals geschafft zu überleben? Mit welchen Hoffnungen haben sie in die Zukunft geblickt? Nach welchem Erfolgsrezept ist der Wiederaufstieg in Gang gekommen? Unter Hinweis auf die konkrete Situation des

Jahres 1949 sollten folgende Stichwörter besonders hervorgehoben werden: Arbeit für alle - Aussicht auf Konsummöglichkeiten für alle - Hoffnung auf ein Leben in Freiheit für alle. Da der Film eine Vielzahl von Aspekten vermittelt, sind strukturierende Arbeits- und Beobachtungsaufträge sinnvoll.

### Arbeits- und Beobachtungsaufträge

- Welche Bereiche der Produktion stehen im Vordergrund?
- Wie werden die Menschen für ihre Anstrengungen belohnt?
- Wie erholen sie sich von der Arbeit?
- Welche Rolle spielen die Frauen beim Wiederaufbau?

### Arbeit mit dem Film

Zur Sicherung des Filminhaltes werden die Beobachtungen zu folgenden Aspekten an der Tafel festgehalten:

- Wiederaufbau von Wohnungen und Fabriken
- Konsummöglichkeiten
- Vergnügungen
- Rolle der Frau

### Ergänzende Materialien

#### Zerstörter und beschädigter Wohnraum in Deutschland 1948

Gebiet	Zahl der Wohnungen vor dem Krieg (in Mio.)	zerstört (in Prozent)	beschädigt (in Prozent)
Britische Zone	5	22	35
Amerikanische Zone	3,8	14	21
Französische Zone	1,2	10	15
Sowjetzone	4,4	7	12
Berlin	1,6	39	45
Gesamt	16	16	25

*Dokumente deutscher Kriegsschäden Bd. 2, Bonn 1960, S. 13*

#### Wirtschaftliche Entwicklung in den Westzonen 1949

Monat	Index der Industrieproduktion (1936=100)	Index des Brutto-Stundenverdienstes der Industriearbeiter (1938=100)	Preisindex für 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt (1938=100)
Januar	80,6	140,3 (Dez 48)	175 (Dez 48)
März	83,0	143,5	169
Juni	88,2	148,6	167
September	94,4	150,9	163
Dezember	98,0	152,1	164

*Wirtschaft und Statistik Jg. 1 (1949/50) passim. Zit. nach Klaus-Jörg Ruhl (Hrsg.): Neubeginn und Restauration. Dokumente zur Vorgeschichte der Bundesrepublik Deutschland 1945 - 1949, München 1982, S. 522 f.*



## Bevölkerungsentwicklung in den Westzonen 1946-49

Jahr	Einwohner	Eheschließungen	Geburten	Überschuss
1938	42,5 Mio.	405 432	828 173	+ 342 638
1946	45,3 Mio.	400 399	732 998	+ 144 667
1947	47,6 Mio.	482 193	781 421	+ 206 793
1948	48,9 Mio.	525 160	806 074	+ 290 982
1949	49,8 Mio.	506 199	832 803	+ 315 609

Statistisches Bundesamt: *Bevölkerung und Wirtschaft 1872 - 1972, Stuttgart 1972, S. 103*

## Produktion von Kohle, Eisen, Stahl und Energie in den Westzonen 1946-49

Jahr	Steinkohle	Eisen	Stahl	Elektrizität
1939	140 Mio. t	15 Mio. t	16 Mio. t	34 Mio. kWh
1946	60 Mio. t	2 Mio. t	3 Mio. t	22,5 Mio. kWh
1947	71 Mio. t	2 Mio. t	3 Mio. t	26 Mio. kWh
1948	87 Mio. t	5 Mio. t	6 Mio. t	33 Mio. kWh
1949	103 Mio. t	7 Mio. t	9 Mio. t	39 Mio. kWh

Statistisches Bundesamt: *Bevölkerung und Wirtschaft 1872 - 1972, Stuttgart 1972, S. 182*

## Bestand an Kraftfahrzeugen in den Westzonen 1946-50 (Stichtag: 1.7.)

Jahr	Krafträder	Pkw	Lkw	Omnibusse
1939	1 Mio.	0,8 Mio.	0,25 Mio.	12 357
1946	0,26 Mio.	0,2 Mio.	0,18 Mio.	4 715
1947	0,24 Mio.	0,2 Mio.	0,22 Mio.	6 563
1948	0,51 Mio.	0,3 Mio.	0,29 Mio.	8 593
1949	0,63 Mio.	0,4 Mio.	0,34 Mio.	10 529
1950	0,93 Mio.	0,5 Mio.	0,39 Mio.	15 083

Statistisches Bundesamt: *Bevölkerung und Wirtschaft 1872 - 1972, Stuttgart 1972, S. 205*

## Aufschwung beim Rundfunk

Das abgelaufene Jahr 1949 hat für die Rundfunkindustrie Westdeutschlands ein durchaus günstiges Ergebnis gebracht ... Es wurden im Bundesgebiet 1,1 Mio. Rundfunkgeräte angefertigt ... Diese Menge ist auch zügig abgesetzt worden. Die Erklärung für diesen hohen Umsatz liegt in dem bedeutenden Nachholbedarf, da zwei bis drei Mio. Haushaltungen durch die Kriegsergebnisse ihre Rundfunkgeräte verloren hatten. Die Zahl der Rundfunkhörer dürfte von 6,25 Mio. am 1.7.1948 inzwischen auf etwa 8 Mio. angestiegen sein ... Die Preise der Rundfunkgeräte haben sich besonders in den kleineren Typen seit der Währungsreform erheblich gesenkt ... Eine starke Belebung des Absatzes brachte die Wiederaufnahme der Teilzahlungsfinanzierung ab Mai 1949. Es wird geschätzt, dass bis zu 80 Prozent aller Geräte in letzter Zeit über Teilzahlungsverträge verkauft worden sind. Die bisherigen Erfahrungen auf diesem Gebiet sind günstig. Die Zahlungsmoral kann durchweg als gut bezeichnet werden. Als neues Gebiet der Rundfunktechnik zeichnet sich der bevorstehende Ultrakurzwellenempfang ab.

*DIE ZEIT* Nr. 8 v. 23.2.1950

## **Der erste Supermarkt**

Ein Laden für Selbstbedienung wurde am Dienstag von der Konsumgenossenschaft „Produktion“ in Hamburg eröffnet. Der Geschäftsführer wünschte dem in Deutschland neuen Versuch den Erfolg, den er im Ausland längst gefunden hat. Der nach schwedischem Vorbild errichtete Laden lässt für Feinkost und Genussmittel die Möglichkeit des Einkaufs mit Bedienung offen. Wer sich selbst bedienen will, passiert eine Drehtür, nimmt sich einen Einkaufswagen und fährt damit die Ladenstraßen ab. Links und rechts türmen sich, nicht über Griffhöhe, die abgepackten oder in cellophanartiges Papier eingewickelten Waren, im ganzen etwa 600 verschiedene Artikel. Alle sind mit Preisen versehen. Hat man sich nach Wunsch bedient, fährt man mit dem Wagen zur Kasse. Dort erst schaltet sich eine Verkäuferin ein; sie tippt die einzelnen Preise in die Registrierkasse, während eine Kollegin beim Einpacken hilft.

*Hamburger Echo Nr. 129 v. 2. Juni 1949*

## **Der 46-jährige Heimkehrer Hans von Luck kommt 1949 aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft zurück nach Hamburg**

Wir sind zu Hause, sind frei! Tag und Nacht, unter Kolbenstößen, in Hunger und Demütigung, hatte die Hoffnung auf die Freiheit - oft nur als Funke - geglimmert und uns am Leben erhalten ... Der Zonen-Schlagbaum im Morgendämmern wurde nicht nur effektiv, sondern symbolisch, was wir uns immer vorgestellt hatten: Neugeburt zum Menschen, kundgetan durch die Glocken der Heimat! Ihr, Frauen und Mütter, Ihr Menschen unserer Stadt, der Heimat, habt unserem Körper die Seele wiedergegeben ... Wir fanden das Lachen in dieser Stadt, wir fanden Musik, den Sinn für das Schöne und Geselligkeit und fanden die sachliche Nüchternheit, mit der geplant und gearbeitet wird. Und fanden - Not! ... Wir konnten uns nicht vorstellen, dass nach fünf Jahren ein planvolles Leben noch nicht möglich, sondern die Improvisation und Not auch jetzt noch Gesetz der Zeit sei!

*Hans von Luck: Ein Heimkehrer erlebt Hamburg. In: Neues Hamburg 5, Hamburg 1950. S. 26 ff.*

## **Was der Mensch braucht - aus dem Haushaltsbuch der Familie Z. in Kiel 1949**

Im Juli 1949 kam die Familie Z. (ein 25-jähriger Maschinenschlosser, seine Ehefrau und zwei Kinder, drei und zwei Jahre alt) auf ein monatliches Einkommen von 300 DM. Die Miete für das Zimmer, in dem sie wohnte, betrug 8 DM. An Werktagen beschränkten sich die Ausgaben auf Grundnahrungsmittel wie Milch, Brot und Fett: Wöchentlich wurden zehn bis zwölf Pfund Feinbrot und sechs bis neun Pfund Schwarzbrot gekauft sowie je ein halbes Pfund Butter und Margarine. An Sonntagen gab es auch Fleisch, besonders beliebt Gulasch, zum Nachtisch Schokoladenpudding mit Vanillesoße. Nur ein einziges Mal vermerkt das Haushaltsbuch im April 1949 den Kauf von „500 g Apfelsinen“ zum Preis von 0,75 DM. Zu Ostern und Weihnachten leisteten sich die Eltern jeweils 50 g Bohnenkaffee, in der Zwischenzeit wurde ausschließlich Kaffee-Ersatz getrunken. Auf einem Betriebsfest begnügte sich das Ehepaar mit einer Brause, zwei Glas Bier, einem Glas Wein und einer kleinen Flasche Aquavit. Zum Geburtstag erhielt Herr Z. 20 Zigaretten und zwei Paar Socken, Frau Z. eine Sammeltasse. Zu Weihnachten kaufte das Ehepaar für 86 DM Spielsachen für die Kinder.

*Michael Wildt: Vom kleinen Wohlstand. Eine Konsumgeschichte der 50er Jahre, Frankfurt/M. 1996, S. 39 ff.*

## Ergebnis der Wahlen zum ersten Deutschen Bundestag 14. August 1949

Parteien	Prozent	Mandate
Sozialdemokratische Partei	29,2	131
Christlich-Demokratische Union	25,2	115
Christlich-Soziale Union	5,8	24
Freie Demokratische Partei	11,9	52
Kommunistische Partei	5,7	15
Deutsche Partei	4,0	17
andere	18,2	48

## Antrittsrede von Bundespräsident Theodor Heuss am 12. September 1949

Verehrte Mitglieder des Bundestags, des Bundesrats und der Bundesversammlung! In den Zeitungen habe ich in diesen letzten Tagen allerhand seltsame Dinge von mir lesen können - nette Sachen, aber dass mir die Ellbogenkraft fehle. Die zum Politiker gehöre. Ich selber habe das Gefühl: Von der Ellbogenpolitik haben wir reichlich genug gehabt ... Mir scheint, dass dieses Amt, in das ich gestellt bin, keine Ellbogenveranstaltung ist, sondern dass es den Sinn hat, über den Kämpfen, die kommen, die nötig sind, die ein Stück des politischen Lebens darstellen, nun als ausgleichende Kraft vorhanden zu sein.

*Theodor Heuss : Die großen Reden. Der Staatsmann. Tübingen 1965. S. 88 ff.*

## Antrittsrede von Präsident Wilhelm Pieck am 11. Oktober 1949

Die Aufgaben sind gewaltig und die Schwierigkeiten groß. Aber es liegt kein Grund zur Kleinmütigkeit und zum Pessimismus vor, wenn wir in diesen erhebenden Stunden daran denken, was in den vergangenen Jahren in der sowjetischen Besatzungszone bereits geschaffen werden konnte ... Dank der unermüdlichen Arbeit der besten Kräfte des deutschen Volkes und dank der großen Hilfe, die uns die Sowjetregierung erwiesen hat, unternehmen wir die ersten Schritte der staatlichen Selbständigkeit des deutschen Volkes. Sorgen wir alle dafür, dass wir dereinst vor dem Urteil der Geschichte bestehen können.

*Provisorische Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik, 2. Sitzung 11. Oktober 1949, S. 13 ff.*

## Zeittafel zum Jahr 1949

4. April	Gründung der NATO in Washington
8. April	Besatzungsstatut für die drei Westzonen
22. April	Ruhrstatut tritt in Kraft: Kontrolle der Kohle- und Stahlproduktion
8. Mai	Grundgesetz wird in Bonn beschlossen
12. Mai	Ende der Berlin-Blockade
15. Mai	Wahlen zum Volkskongress in der Ostzone
23. Mai	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland tritt in Kraft
14. August	Wahlen zum Deutschen Bundestag
12. September	Theodor Heuss wird zum Bundespräsidenten gewählt
21. September	Besatzungsstatut tritt in Kraft
1. Oktober	Gründung der Volksrepublik China
7. Oktober	Gründung der Deutschen Demokratischen Republik
11. Oktober	Wilhelm Pieck wird zum Präsidenten der DDR gewählt
13. Oktober	Gründung des Deutschen Gewerkschaftsbundes in München

## Übersicht über die Materialien

<b>Ziffern:</b>	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
<b>Abkürzungen:</b>	F = Filmclip	Sch = Schaubild	K = Karte
	T = Text	Tt = Texttafel	☞ = interaktiv
	F = Foto	S = Statistik	A = Arbeitsblatt
	Pl = Plakat	Za = Zeitungsausschnitt	

<b>1. Der Wiederaufbau</b>			
<b>Filmsequenz (5:25 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>			
<b>1.1 Was geschieht mit Deutschland nach dem Krieg?</b>			
1.1.1	So vieles liegt in Trümmern	Fo	DVD-Video
1.1.1	So vieles liegt in Trümmern	Fo/S	DVD-ROM
1.1.2	Deutschland wird besetzt	K	DVD-Video + ROM
1.1.3	Die Ziele der Alliierten: Die vier großen D	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.4	Kalter Krieg - Verbündete verfeinden sich	T	DVD-Video + ROM
1.1.5	Reparationen und Demontagen	S	DVD-Video + ROM
1.1.6	Der Marshallplan	T	DVD-Video + ROM
1.1.7	Währungsreformen in West und Ost	T	DVD-Video + ROM
1.1.8	Flüchtlinge und Vertriebene suchen ein neues Zuhause	Fo	DVD-Video
1.1.8	Flüchtlinge und Vertriebene suchen ein neues Zuhause	Fo/S	DVD-ROM
1.1.9	Von alten und neuen Parteien	T	DVD-ROM
1.1.10	Arbeitsblatt: Deutschland nach 1945 - eine Kartenarbeit	A☞	DVD-ROM
1.1.11	Arbeitsblatt: „Mensch Karnickel“ - ein Lesestück	A	DVD-ROM
<b>1.2 Wie gelingt der Wiederaufbau?</b>			
1.2.1	Filmclip: Carl Zeiss produziert (1:15)	F	DVD-Video + ROM
1.2.2	Filmclip: Die „Tore zur Welt“ (1:20)	F	DVD-Video + ROM
1.2.3	Filmclip: Die Frauen - hüben wie drüben unentbehrlich (1:15)	F	DVD-Video + ROM
1.2.4	Die Wirtschaft nimmt Fahrt auf	S	DVD-Video + ROM
1.2.5	Kohle-, Eisen- und Stahlproduktion	S	DVD-Video + ROM
1.2.6	Der 50 000. VW-Käfer läuft vom Band	Fo	DVD-Video + ROM
1.2.7	Brücken werden wieder aufgebaut	Fo	DVD-Video
1.2.7	Brücken werden wieder aufgebaut	Fo/T	DVD-ROM
1.2.8	Die Wohnsituation: Beispiel Frankfurt am Main	T	DVD-ROM
1.2.9	Arbeitsblatt: Vom Wiederaufbau - ein Rätsel	A☞	DVD-ROM
1.2.10	Arbeitsblatt: „Ich bin kein Kommunist“	A	DVD-ROM

<b>2. Alltag und freie Zeit</b>			
<b>Filmsequenz (6:25 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>			
<b>2.1 Wie normalisiert sich das Leben?</b>			
2.1.1	Filmclip: Das Ende der Berlin-Blockade (0:20)	F	DVD-Video + ROM
2.1.2	Filmclip: Ein Jahr HO (1:20)	F	DVD-Video + ROM
2.1.3	Von Preisen und Löhnen (Ost)	S	DVD-Video + ROM
2.1.4	Von Preisen und Löhnen (West)	S	DVD-Video + ROM
2.1.5	Der Hunger lässt - langsam - nach	Tt	DVD-Video + ROM
2.1.6	Einkaufen - so und so	Fo	DVD-Video
2.1.6	Einkaufen - so und so	Fo/T	DVD-ROM
2.1.7	„Helft mir eine Heimat schaffen“	Fo	DVD-Video
2.1.7	„Helft mir eine Heimat schaffen“	Fo/T	DVD-ROM
2.1.8	„Jetzt fing die väterliche Erziehung an“	T	DVD-Video + ROM
2.1.9	Arbeitsblatt: Einblicke in den Familienalltag	A	DVD-ROM
2.1.10	Arbeitsblatt: Von der Heimarbeit	A	DVD-ROM
<b>2.2 Was machen die Menschen in ihrer freien Zeit?</b>			
2.2.1	Tünnes und Schäl sind wieder da	Fo	DVD-Video + ROM
2.2.2	Baden gehen	Fo	DVD-Video + ROM
2.2.3	Ein Eis unter Palmen	Fo	DVD-Video + ROM
2.2.4	Ein Volksfest besuchen	Fo	DVD-Video + ROM
2.2.5	Vom kleinen Wohlstand	T	DVD-Video + ROM
2.2.6	Arbeitsblatt: Von der freien Zeit - eine Bildergeschichte	A	DVD-ROM

<b>3. Deutschland Ost - Deutschland West</b>			
<b>Filmsequenz (4:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>			
<b>3.1 Wie kommt es zur Gründung zweier deutscher Staaten?</b>			
3.1.1	Filmclip: Das Grundgesetz wird verabschiedet (0:55:)	F	DVD-Video + ROM
3.1.2	„Marksteine“ der CDU	PI	DVD-Video + ROM
3.1.3	„SPD wählen heisst ...“	PI	DVD-Video + ROM
3.1.4	Der erste Bundestag	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.5	Konrad Adenauer wird erster Bundeskanzler	Fo	DVD-Video
3.1.5	Konrad Adenauer wird erster Bundeskanzler	Fo/T	DVD-ROM
3.1.6	Kurt Schumacher führt die Opposition	Fo	DVD-Video
3.1.6	Kurt Schumacher führt die Opposition	Fo/T	DVD-ROM
3.1.7	Aus der SBZ wird die DDR	T	DVD-Video + ROM

3.1.8	Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl	F	DVD-Video + ROM
3.1.9	Die DDR ein „Wendepunkt in der Geschichte Europas“	ZA	DVD-ROM
3.1.10	Arbeitsblatt: Das Grundgesetz - eine Struktur- skizze	A/☞	DVD-ROM
3.1.11	Arbeitsblatt: Kombinationsspiel und Lückentext	A/☞	DVD-ROM
<b>3.2 Welche Wege schlagen die beiden deutschen Staaten ein?</b>			
3.2.1	Filmclip: Vom Traktor auf die Universität (0:45)	F	DVD-Video + ROM
3.2.2	Filmclip: „Die Kumpels haben sich ent- schieden ...“ (0:30)	F	DVD-Video + ROM
3.2.3	„Der Zweijahresplan beginnt!“	Fo	DVD-Video
3.2.3	„Der Zweijahresplan beginnt!“	Fo/T	DVD-ROM
3.2.4	Soziale Marktwirtschaft im Westen	T	DVD-Video + ROM
3.2.5	Ludwig Erhard - „Vater des Wirtschafts- wunders“	Fo	DVD-Video + ROM
3.2.6	Deutsch-deutsche Begegnungen	Fo	DVD-Video + ROM
3.2.7	Magnet Westdeutschland	Sch	DVD-Video + ROM
3.2.8	Aus der Regierungserklärung Konrad Adenauers	T	DVD-ROM
3.2.9	Arbeitsblatt: Von Brüdern, Vettern und ent- fernten Verwandten	A	DVD-ROM

## Didaktische Merkmale der WBF-DVD

- Die **didaktische Konzeption** ist problem- und handlungsorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach-, Methoden- und Medienkompetenz.
- Der Aufbau der DVD ist übersichtlich. Sie ist in drei **Schwerpunkte** unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms (in Sequenzen) entsprechen. Jeder Sequenz sind **Problemstellungen** zugeordnet, die mithilfe der angebotenen Materialien erarbeitet werden können.
- Das Unterrichtsmaterial umfasst zahlreiche Quellen wie zusätzliche Filmclips (sowohl vom Video- als auch vom ROM-Teil abspielbar), Texttafeln, Schaubilder, Plakate; Statistiken und Fotos. Durch die **Arbeitsaufträge** mit ihrem Aufforderungscharakter haben die Lerngruppen einen besseren Zugang zu den Materialien.
- Die Texte auf dem DVD-Video-Teil sind kurz gehalten. Sie haben Aufforderungscharakter. Die längeren Textquellen auf dem DVD-ROM-Teil enthalten weiterführende Informationen.
- Besonderes Gewicht wurde auf die **Arbeitsblätter** gelegt. Die Vorlagen auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- und als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. In den Fällen, in denen es möglich ist, werden zu den Arbeitsblättern **Lösungen** angeboten.  
**Neu:** Zusätzlich bietet der DVD-ROM-Teil eine Auswahl von vier interaktiven Arbeitsblättern (siehe Seite 3).

## Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD

Das umfangreiche Zusatzmaterial zu jedem Schwerpunktthema ist ein Angebot, das selbstverständlich nicht in seinem vollen Umfang bearbeitet werden kann. Je nach Zielvorstellung, Klassensituation und der zur Verfügung stehenden Zeit sollte die Lehrkraft die Materialien auswählen und zusammenstellen.

**Bitte beachten:** Einige Materialien auf dieser WBF-DVD sind nur für besonders leistungsstarke 9. Klassen und ansonsten für die Bearbeitung in Sek. II geeignet.

**Vor der Filmvorführung:** Nachdem die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler auf den Film vorbereitet hat (siehe Hinweis Seite 7), schreibt sie die Arbeits- und Beobachtungsaufträge (siehe Seite 8) an die Tafel bzw. verteilt sie an die Klasse. Der Film wird zunächst als Einheit vorgeführt.

Nach der Filmvorführung äußern die Schülerinnen und Schüler zunächst spontan ihre Eindrücke. Anschließend werden Fragen zum weiteren Verständnis und zur vertiefenden Problematisierung gesammelt. Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit und dem Arbeitsverhalten der Klasse kann die weiterführende Erarbeitungsphase arbeitsteilig oder im Klassenverband geschehen.

Es bieten sich verschiedene Möglichkeiten an.

### 1. Möglichkeit: Bearbeitung im Klassenverband

Für eine Bearbeitung im Klassenverband strukturiert die Lehrkraft die Materialien aus dem DVD-ROM-Teil vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden. Die **Arbeitsaufträge** (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil) erleichtern die Erschließung der Materialien.

Der **Unterrichtsplaner** der WBF-DVD Premium (S. 3) ermöglicht ein schnelles und einfaches Abrufen von zuvor ausgewählten Arbeitsmaterialien. Individuell erstellte Unterrichtskonzepte lassen sich so optimal und komfortabel umsetzen.

Zur Wiederholung und zur Hervorhebung bestimmter Themenaspekte des Unterrichtsfilms kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den drei Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen und vorführen (**auch vom DVD-ROM-Teil!**).

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

#### Thema: Alltag und freie Zeit

Schildere, wie sich in Deutschland das Leben allmählich wieder normalisiert.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>2.1.1 - 2.1.6</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>2.1.1 - 2.1.6</b>

Berichte, was du über die Kriegsheimkehrer erfährst.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>2.1.7/2.1.8</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>2.1.7/2.1.8</b>

Schildere, was die Menschen damals in ihrer freien Zeit machten.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>2.2.1 - 2.2.5</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>2.2.1 - 2.2.5</b>

Die oben aufgeführten Materialien sind im Unterrichtsplaner unter „Beispiel einer Materialauswahl“ in der hier vorgegebenen Reihenfolge bereits gespeichert und abrufbar.

## 2. Möglichkeit: Freie Bearbeitung in Gruppen oder an Stationstischen

Das umfangreiche Zusatzmaterial auf dem DVD-Video-Teil und dem DVD-ROM-Teil bietet die Möglichkeit, die Problemstellungen - je nach Schülerinteressen - in Gruppenarbeit oder an Stationstischen frei zu erarbeiten. Diese Vorgehensweise ist schülerlernnah und problemorientiert.

## 3. Möglichkeit: Vorstrukturierung der Gruppenarbeit durch die Lehrkraft

Die Lehrkraft stellt aus dem DVD-ROM-Teil zu jedem der Themenbereiche Materialien zusammen, druckt sie aus und kopiert sie. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden möglichst selbstständig, wer welches Thema erarbeitet.

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

### 1. Gruppe: Der Wiederaufbau

- Schildere, was mit Deutschland nach dem Krieg geschieht.
- Erläutere, wie der Wiederaufbau gelingt.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>1.1.1 - 1.1.9/1.2.1 - 1.2.8</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>1.1.1 - 1.1.9/1.2.1 - 1.2.8</b>

### 2. Gruppe: Die Gründung zweier deutscher Staaten

- Schildere, was du über die Gründung der Bundesrepublik Deutschland erfährst.
- Erkläre, wie es zur Staatsgründung der DDR kommt.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>3.1.1 - 3.1.9</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>3.1.1 - 3.1.9</b>

### 3. Gruppe: Deutschland Ost - Deutschland West

- Erläutere, welche Wege die beiden deutschen Staaten einschlagen.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>3.2.1 - 3.2.7</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>3.2.1 - 3.2.8</b>

**Ergebnissicherung:** Zu allen Problemstellungen werden **Arbeitsblätter** angeboten. Sie fördern die Schüleraktivität und geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihren Lernfortschritt selbst zu überprüfen.

<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>1.1.10/1.1.11/1.2.9/1.2.10/2.1.9 2.1.10/2.2.6/3.1.10/3.1.11/3.2.9</b>
---------------------	---	--



Alternativ können die Schülerinnen und Schüler am Computer selbstständig die **interaktiven Arbeitsblätter** erarbeiten. ⇒ **1.1.10/1.2.9/3.1.10/3.1.11**

## Gestaltung

Dr. Joachim Paschen, Hamburg

Nicole Ueltzhöffer, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

**Schnitt:** Virginia von Zahn, Hamburg

**Technische Realisation:** Paints Multimedia, Hamburg

**Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos den Katalog**

**WBF-Medien für den Unterricht**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - [www.wbf-medien.de](http://www.wbf-medien.de)**

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH